

**TRR 181 Expedition  
SONETT  
FS METEOR M180  
23.02. - 14.04.2022  
Montevideo - Cape Town**

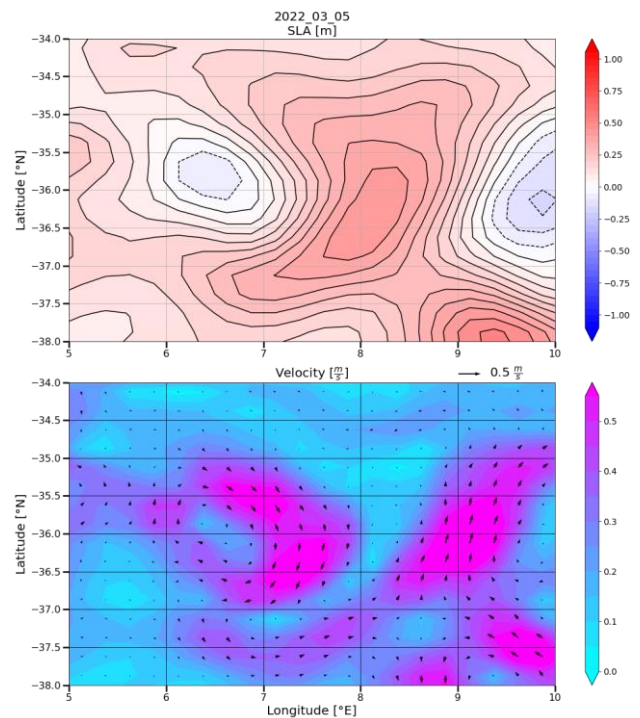


**2. Wochenbericht (28.02. - 06.03.2022)**

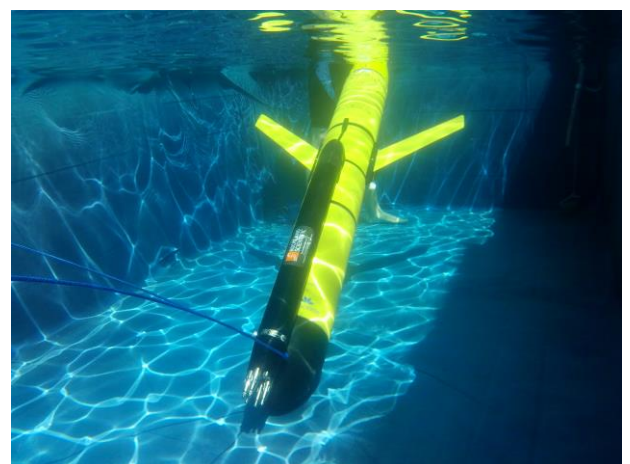
Nach 12 Tagen auf See befinden wir uns noch auf dem Transit in unser Arbeitsgebiet. Die wirklich gute Nachricht in dieser Woche war, dass nach 7 Tagen Präventivmaßnahmen (wie das ständige Tragen von FFP2-Masken) jeder auf dem Schiff am Dienstag ein negatives PCR-Test-Ergebnis erhalten hat, sodass die METEOR nun als Covid-frei gilt und wir ohne Einschränkungen zusammenleben und arbeiten können.

Angesichts des beginnenden Krieges in Europa haben wir beschlossen, dass wir, obwohl wir von hier aus keine wirkliche Hilfe leisten können, den Menschen in der Ukraine unsere Unterstützung zeigen wollen. So kamen die Schiffsbesatzung und Wissenschaft zusammen, um ein Foto zu machen, das wir in den sozialen Medien teilen konnten, um unsere Solidarität auszudrücken.

Während des Transits verfolgten wir die Entwicklung und das Fortschreiten der Agulhas-Ringe in unserem geplanten Arbeitsgebiet anhand von Satellitenaltimetriedaten und haben nun ein Paar von zwei Ringen, einen antizyklonalen und einen zyklonalen Wirbel, ausgewählt, die in den nächsten Tagen unser Untersuchungsgebiet sein werden. Wir nähern uns jetzt der ersten Position für eine CTD/LADCP-Zeitserienstation, um die Energieflüsse stromabwärts des Wirbelpaares zu untersuchen, und werden im Laufe des Tages dort ankommen. Danach werden wir die gleichen Messungen innerhalb und am Rande des Wirbels wiederholen, um den Einfluss des Wirbels auf das interne Wellenfeld zu untersuchen. Der lange Transit ermöglichte es uns, unsere Instrumente gründlich zu prüfen: Beide Mikrostruktursonden wurden bei einigen Übungseinsätzen erfolgreich getestet, und die Glider demonstrierten im Testbecken an Deck ihre korrekte Ballastierung und Reaktion auf Kommandos.



*Abb. 1: Oberflächenauslenkung und geostrophische Geschwindigkeit der Wirbelpaare in unserem zukünftigen Arbeitsgebiet. Bild: E. Breunig.*



*Abb. 2: Glider während der Tests im Becken. Foto: H. Renzelmann.*

Ein touristischer Höhepunkt des Transits war die Vorbeifahrt an der Insel Tristan da Cunha, der entlegensten ständig bewohnten Insel der Welt. Leider war sie fast vollständig in Wolken gehüllt, aber wir konnten ein paar Blicke auf den 2000 m hohen Vulkan erhaschen. Die restlichen Tage waren mit Training im Umgang mit den Instrumenten und weiteren Vorbereitungen gefüllt, und nun freuen sich alle darauf, heute Abend endlich mit unserem Arbeitsprogramm zu beginnen!

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der M180 senden herzliche Grüße an alle Freunde, Familien und Kollegen an Land.

Maren Walter  
(Universität Bremen)

